

**Bezugspreise**  
Die Halle monatlich bei zweimonatlicher  
Zahlung 1.20 Mark, vierteljährlich  
3.60 Mark, durch die Post 3.00 Mark  
einschließlich Zustellungsgebühren. Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen. Im an-  
gehenden Zeitungs-Verzeichnis unter  
„Halle-Zeitung“ eingetragen. Für an-  
sichtliche eingegangene Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit der Genehmigung  
„Halle-Zeitung“ gestattet.  
Sensur der Geschäftsleitung Nr. 1140,  
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142,  
der Bezugs-Abteilung Nr. 1143,  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4609.

# Abend-Ausgabe.

# Halle-Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

**Anzeigen**  
werden die 7 gestohlene Kolonnenzeile  
oder deren Raum mit 20 Pf. berech-  
net und im weiteren Fortschreiten  
und allen Preisänderungen ange-  
nommen. Reklamen die Seite 1 Mr.  
Schlag der Anzeigen-Annahme  
vormittags 11 Uhr für die Continge-  
nanznummer abende 6 Uhr. Nachbestel-  
lungen von Anzeigenaufträgen, soweit  
solche zulässig sind, müssen schriftlich  
erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S.  
Erscheinungstag: Sonntag einmal.  
Schreibleitung und Haupt-Verwaltung:  
Halle: Halle, D. Braunschweigstr. 17.  
Hilfs-Verwaltung: Halle: Halle, D. Braunschweigstr. 17.  
Hilfs-Verwaltung: Halle: Halle, D. Braunschweigstr. 17.

Nr. 594.

Halle, Mittwoch, den 19. Dezember

1917.

## Erfolgreicher Luftangriff auf London.

### Neue deutsche Erfolge in Italien. — Ueber 2000 Italiener gefangen.

#### Ein Sonderausschuß des Reichstages für den Offizien.

Die „Nationalzeitung“ erfährt, daß weder in national-liberalen noch in Zentrumskreisen die Meinung besteht, der Zusammentritt des Hauptauschusses des Reichstages zur Mitwirkung an den Friedensverhandlungen zu befürworten, weil ein so großer Kreis die jeweiligen Beratungen verzögern könnte. Nach unseren Informationen trifft diese Darstellung nicht zu. Allerdings ist richtig, daß auch in führenden national-liberalen Kreisen Überdäuber gegen die Einberufung des Hauptauschusses bestehen. Dagegen ist der überwiegende Teil des Zentrums für den Zusammentritt dieser Körperschaft.

Ferner erfährt die „Nationalzeitung“, daß der Sonderausschuß beim Reichstag, der eventuell an Stelle des Hauptauschusses zur Mitarbeit an den Friedensverhandlungen wieder aufgenommen sein soll, von 7 auf 14 parlamentarische Mitglieder vermehrt werden würde. Das Blatt fügt hinzu, daß dieser Ausschuß genügen würde, um die Mitarbeit des Reichstages an den Friedensverhandlungen zu garantieren und der Regierung einen Teil der Verantwortung abzunehmen.

Das „F. T.“ ist bereits in der Lage, die Mitglieder des Sonderauschusses namhaft zu machen, der nach dem Blatte nicht aus 14, sondern aus 9 Herren bestehen soll. In die Stelle des Herrn v. Koller, der inzwischen bekanntlich zum Reichstag ernannt ist, hat die fortschrittliche Volkspartei den Abgeordneten Fischel bedingt. Die Sozialdemokraten sind durch die Herren Gamp und Erzbberger, die national-liberalen Fraktion durch Herrn Dr. Stresemann, das Zentrum durch die Herren Timborn und Erzbberger vertreten. Dieser Sonderausschuß wird aber noch durch zwei weitere Parteimitglieder, den Abgeordneten Sinaise von der Unabhängigen Sozialdemokratie und den Reichstagsmitgliedern Gamp und Erzbberger ergänzt werden. Diese neun Herren werden am Donnerstag mit dem Grafen Hertling und dem Staatssekretär v. Kuhlmann konferieren. Ursprünglich hat es, wie wir erfahren, in der Absicht der Leiter gelegen, auf die sofortige Einberufung des Hauptauschusses des Reichstages zu dringen. Da aber Herr v. Kuhlmann sich zu den Friedensverhandlungen in Brest-Litovsk begeben muß — er kommt am Donnerstag nur für wenige Stunden nach Berlin und reist abends sechs Uhr wieder nach Brest-Litovsk ab —, so haben sich die meisten Parteien damit zufriedengegeben, daß zunächst einmal ihren Führern die notwendigen Auskünfte von der Reichsleitung gegeben werden. Im Hinblick auf die Aussprüche am Donnerstag wird gewissermaßen eine Sitzung des Senats der Kanoniker des Reichstages, im Beisein des Präsidenten Dr. Kaempf und des Vorsitzenden des Hauptauschusses Fehrenbach (Zentrum), abgehalten werden, um den Termin für die Einberufung des Hauptauschusses festzulegen. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß ein Zusammentritt des Ausschusses vor Weihnachten nicht mehr möglich sein wird. Dagegen beschäftigt man, den Ausschuß gleich nach dem Feste überzuführen. Das Fehlen des Reichstages wird allerdings kaum in die Lage kommen, auch noch seinen freien öffentlichen Forum den ganzen Komplex der Friedensverhandlungen zu behandeln. Viele Fragen sind zu besonderer Natur, um im Stadium der Vorbereitung sofort in aller Öffentlichkeit durchgesprochen werden zu können.

Inzwischen werden von einzelnen Blättern bereits „Programme“ verkündet, die man der Reichstagsmehrheit oder einzelnen Parteien unterbreitet. Daß es sich dabei um willkürliche Kombinationen handelt, liegt auf der Hand. Weder sind die Führer der Reichstagsfraktionen gegenwärtig bestaunt, noch wird sich ein Parteiführer in hiesiger Zeit ohne Rücksicht und Einverständnis mit seiner Partei äußern. Der von der Schwerindustrie gekaufte „Kof. An.“ hat besonders ein angelegentliches Programm der Mehrheitsparteien veröffentlicht, das nach den Tendenzen des Blattes lediglich als Versuch gemertet werden kann, gegen die Reichstagsmehrheit Stimmung zu machen.

#### Die Friedensfrage.

##### Auch Rumänien stimmt zu.

c. B. Genf, 18. Dez. Die Balkan-Agenzien melden offiziös aus Jassy: Die rumänische Regierung hat den Wunsch eines Waffenstillstandes amtlich geäußert.  
Wien, 18. Dez. Die Korrespondenz Austria melbet: Minister des Äußeren Graf Czernin, der den Präsidenten der österreichischen Delegation Kaiser zu einer Befragung eingeladen hatte, teilte demselben seine morgige Abreise zu den Friedensverhandlungen in Brest-Litovsk mit und kündigte an, daß die Delegation, bestehend aus den Herren v. Koller und v. Koller, an den Arbeiten der Delegation teilnehmen zu können.

T. U. Wien, 18. Dez. Kardinal Fischel-Erzbischof Dornach ist heute in Wien eingetroffen und vom Kaiser in

#### Amthlicher Bericht der Heeresleitung.

WTR. Großes Hauptquartier, 19. Dezember 1917.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
In einzelnen Abschnitten der landwärtigen Front, am Südsüder der Grotze bei Meuroves und Graincourt war am Nachmittage die Wehrkraftigkeit lebhaft.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.**  
In fühnem Vorstoß brachte eine Sturmabteilung nordöstlich von Croonne eine Anzahl Franzosen ein. Unsere Kräfte haben London, Kamsgate und Margate mit Bomben angegriffen und gute Wirkung erzielt. Deutscher Bombardement erfolg am 27. Aufstiege.

**Deutscher Kriegsschauplatz.**  
Nichts Neues.

**Wladonische Front.**  
Zu beiden Seiten des Warber lebhafteste Feuerkraftigkeit.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Tagüber heftige Wehrkraftigkeit zwischen Brenta und Piave. Nach heftiger Feuerwirkung führten unsere Truppen den Monte Malton und die nordwestlich und nordöstlich anschließenden italienischen Stellungen. 48 Offiziere und mehr als 2000 Mann wurden gefangen genommen. Italienische Angriffe östlich von Monte Solarolo abgelehrt.

Der Erste Generalstab: Paderborn.

#### 17000 Tonnen!

Berlin, 18. Dez. (Amthl.). Neue U-Boot-Erfolge im Sperrgebiet um England.

17000 Brutto-Registrier-Tonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete französische Dampfer „Zemine Conise“ (2309 Tonnen) mit Öl von Alger nach Bordeaux, sowie zwei größere Dampfer, die im Armeelokal aus einem durch Berühre hart gesicherten Geleite herausgehoben wurden. Außerdem wurde an der französischen Westküste gegen den bewaffneten französischen Dampfer „Aegae“ (6674 Tonnen), der als Sperrschiff eines von Westen kommenden durch Berühre und U-Boot-Jäger hart gesicherten Geleites fuhr, ein Torpedotreffer erzielt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Audienz empfangen worden. In einer Unterredung mit dem ungarischen Botschafter erklärte er, ein Antrag sich nochmals an die Mittelmächte zu wenden, ist nicht für den Papst nicht zu befehlen, da ja die Mittelmächte die letzte Note des Papstes ausführlich beantwortet haben. Andererseits haben die Entente-mächte diese Note unentworfert gelassen, so daß auch da kein Antrag für ein weiteres diplomatisches Vorgehen vorliegt. Dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß der Papst sich in der Aussprache, die er zu Weihnachten an das Kardinalkollegium halten wird, sich nochmals über die Friedensfrage äußern wird.

Bern, 18. Dez. Dr. Juge, der Dekan von Worcester, führte in einer in der Centralhall in London gehaltenen Rede zugunsten eines Verständigungsfriedens aus, das Schwert würde morgen in die Scheide gesteckt werden, wenn die Völker einander nicht so sehr fürsteten. Wenn England geschlagen würde, würde es nicht still liegen, ebensowenig Deutschland. Dieser Selbstmordlauf müsse aufhören. Es sei eine weiterverbreitete Ansicht, daß England die Deutschen überleben oder zwingen könne, eine weniger unmögliche Befreiung anzunehmen, von der die Engländer hofften, daß sie die Deutschen weniger aggressiv und, wie man sich zufrühre, leichter weniger leicht machen werde. Aber obwohl die deutsche Befreiung fernwegs ein Ideal sei, die Deutschen glauben daran, das tatsächliche Deutschland in dieser Hinsicht des Land der Welt sei. Jedenfalls habe keine Nation in diesem Kriege eine so leidenschaftliche Loyalität gegenüber ihrer Regierung bewiesen wie die deutsche. Die Deutschen würden ihre Verachtung nicht gegen die englische einbringen. Der Redner sprach am Schluß die Versicherung aus, daß die Kriegführenden Nationen nach dem Kriege bereit sein würden, zu vergeben und zu vergeben, wenn sie die Gewissheit gämen, daß sie künftig in Frieden und Sicherheit leben könnten.

#### Die Frage der Kriegsziele im englischen Unterhaus.

Berlin, 18. Dez. Die „Times“ kündigen an, daß am Mittwoch eine Gruppe liberaler Abgeordneter, die nicht mit der gegenwärtigen passivistischen Gruppe identisch ist, die Frage der Kriegsziele der Alliierten im Unterhaus anbringen werde. — Am Donnerstag wird Lord George eine Erklärung über die Kriegsziele abgeben.

#### Der Kanzler und Herr v. Kuhlmann im Großen Hauptquartier.

Graf Hertling und Herr v. Kuhlmann kehren am Donnerstag morgen nach Berlin zurück. Am gleichen Tage trifft auch der österreichisch-ungarische Minister des Äußeren Graf Czernin, in Berlin ein. Seine Gesundheit ist inzwischen wieder hergestellt, so daß er die Monarchie bei den Friedensverhandlungen vertreten kann. Voraussichtlich werden sich dann Herr v. Kuhlmann und Graf Czernin gemeinsam nach Brest-Litovsk begeben.

Vorher findet beim Reichstag am Donnerstag um 3 Uhr nachmittags eine parlamentarische Besprechung statt, an der die Führer sämtlicher Reichstagsfraktionen, aus einer der unabhängigen Sozialdemokraten teilnehmen. Es werden dem Kanzler ersuchen für die unabhängigen Sozialdemokraten Hale, für die sozialdemokratische Fraktion Ebert und Scheidemann, für die fortschrittlichen Fischel, für die Nationalliberalen Stresemann, für das Zentrum Timborn und Erzbberger, für die deutsche Fraktion Fehr. v. Gamp, für die Polen Seyda, für die Konserativen Graf Hertling, Enblich werden auch der Präsident des Reichstages Dr. Kaempf und der Vorsitzende des Hauptauschusses Fehrenbach an der Aussprache teilnehmen.

Berlin, 19. Dezember. Herr v. Kuhlmann wird das Auswärtige Amt bei den Friedensverhandlungen in Brest-Litovsk durch den Direktor der handelspolitischen Abteilung Wirklichen Geheimen Rat Tobannes vertreten sein.

#### Die militärischen Vertreter bei den Friedensverhandlungen.

c. B. Berlin, 19. Dez. Da im Laufe der Verhandlungen selbstverständlich auch die militärischen Fragen eine große Rolle spielen werden, ist als Vertreter des Generalstabes von deutscher Seite General Hoffmann, der ja bei den Waffenstillstandsverhandlungen als deren Leiter sich so außerordentlich bewährte, ernannt worden.

Wien, 19. Dez. Bei den in den nächsten Tagen beginnenden Friedensverhandlungen zu Brest-Litovsk ist das Kaiserliche und Königl. Oberkommando durch den Kommandierenden General des 23. Armeekorps vertreten. Ihn werden außer seinen persönlichen Adjutanten zwei Stabsoffiziere aus dem Generalstabskorps und ein Korvettenkapitän beigegeben sein. Der Feldmarschallantantant begibt sich heute nachmittags nach Brest-Litovsk. Den Blättern zufolge hat er übrigens im russisch-japanischen Feldzug als österreichischer Generalfeldmarschall auf russischer Seite teilgenommen.

#### Der türkische Außenminister auf dem Wege nach Brest-Litovsk.

Berlin, 18. Dezember. Der türkische Minister des Äußeren Resim Bey und der Unterstaatssekretär im türkischen Ministerium des Äußeren Reshad Simet Bey sind heute auf der Durchreise zu den Friedensverhandlungen in Brest-Litovsk in Berlin eingetroffen.

#### Auch die Polen wollen an den Friedensverhandlungen teilnehmen.

Berlin, 19. Dezember. Nach der „Kronzeitung“ ist man an die Regierungen von Wien und Berlin mit den Engländern herangetreten, auch die Vertreter des polnischen Volkes an den Friedensverhandlungen teilnehmen zu lassen. Eine Entscheidung über diese Frage ist bisher nicht erfolgt.

#### Die österreichische Presse zum Waffenstillstands-Vertrag.

Wien, 18. Dez. Auch die heutigen Blätter stellen übereinstimmend fest, daß der in Brest-Litovsk zustandegekommene Waffenstillstandsvertrag einen vollen Erfolg der folgerichtigen Friedenspolitik der beiden Mittelmächte bedeutet, die genau vor Jahresfrist zum ersten Male zum Ausdruck gelangte. In gutem Willen und voller Würdigung der Mittelmächte sowie Russlands sei den nunmehr beginnenden Friedensverhandlungen keine es schmerzhaft nicht, aber es mußte dem doch nicht übersehen werden, daß die europäischen Völker unentbehrlich vor Wilson, alle Vöbel in Bewegung setzen werden, um die beginnende Friedensarbeit zu führen und die Erreichung eines jeden Erfolges mit allen Mitteln zu unterstützen. Die letzten Reden der englischen Staatsmänner lassen keinen Zweifel, daß der Kampf an der Westfront fortzudauern wird.

Die Schweiz zu den Friedensfragen.  
Bern, 19. Dezember. Zehn Mitglieder der schweizerischen Parteien der Schweizerischen Bundesversammlung haben dem Bundesrat angefragt, ob es nicht Zeit sei, bei den Friedensverhandlungen gegen die wirtschaftlichen Ein-

Veränderungen zu prä... zieren und bei den Neutralen einen gemeinschaftlichen Schritt im Sinne des Angebotes unter Beachtung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zu einem allgemeinen Waffenstillstand über die Weihnachts- und Neujahrsferien anzugreifen.

### Rußland.

#### Die Volkswirtschaft greifen durch.

**Petersburg, 17. Dezember.** (Melbung der Petersb. Telegr.-Agentur.) Der Volkswirtschaftler in Tokio, Kazanoff, und der Volkswirtschaftler in London, A. S. Tolom, werden nur ein revolutionäres Gericht gestellt werden, weil sie fälsche, die Regierung der Volkswirtschaft beschuldigen. Gerichte werden bereit haben. Falls sich die Volkswirtschaft dem Gericht nicht stellen, werden ihre Güter eingezogen werden.

#### Rußlands Druck auf die Alliierten.

**Amsterdam, 18. Dezember.** Times' melden aus Petersburg, daß die Volkswirtschaftler angeblich beabsichtigen, alle ausländischen Anleihen zu annullieren, sobald mit Sicherheit festgestellt, daß die Alliierten sich weigern, an den Friedensverhandlungen teilzunehmen.

#### Vorgehen gegen registrierungsfeindliche Volkswirtschaftler.

**W.B. Petersburg, 18. Dezbr.** (Melbung der R. L. A.) Der Volkswirtschaftler in Tokio Kazanoff und der Volkswirtschaftler in London A. S. Tolom werden nur ein revolutionäres Gericht gestellt werden, weil sie fälsche, die Regierung der Volkswirtschaft beschuldigen. Gerichte werden bereit haben. Falls sich die Volkswirtschaft dem Gericht nicht stellen, werden ihre Güter eingezogen werden.

#### Deutsche Kriegsgefangene in Petersburg.

**Berlin, 19. Dezember.** Englische Blätter berichten angeblich aus Petersburg, daß deutsche Kriegsgefangene in großer Zahl aus abgelegenen Gebieten Rußlands zurückgeführt. Mehr als hundert seien am 17. Dezember aus den Provinzen Wolgda und Arhangelsk in Petersburg eingetroffen.

### Die Zerstörung des Geleitzuges in der Nordsee.

#### Die englische Darstellung.

**London, 17. Dezember.** (Reuter-Melbung.) Geddes berichtete über die Zerstörung des Geleitzuges in der Nordsee folgendes: Der von Schottland nach Norwegen bestimmte Geleitzug wurde vom Feinde am 12. Dezember angegriffen. Er bestand aus einem britischen und fünf neutralen Schiffen von zusammen 8000 Tonnen. Die Schiffe wurden durch eine Bombe, bestehend aus den zwei Torpedojägern „Partridge“ und „Pelew“ und vier bewaffneten Trawlern, geschickt. Aus irgend einem noch nicht aufgeklärten Grunde waren die Geleitzugkräfte, die vom Kommandierenden Admiral der Flotte zum Schutze des landinwardigen Convois ausgeschiedet waren, nicht rechtzeitig herbeigekommen. Die „Pelew“ wurde angegriffen. Heber alle Umstände ist eine Untersuchung eingeleitet.

Soweit bisher in Erfahrung gebracht werden konnte, hat der Zerstörer „Partridge“ am 12. Dezember vormittags vier feindliche Torpedos abgefeuert. Kurz darauf wurden die „Pelew“ und „Partridge“ in ein Gefecht verwickelt, während der Geleitzug sich den Befehlen gemäß zerstreute. Kurz nach Beginn des Kampfes bemerkte der Torpedojäger „Pelew“, daß die „Partridge“ einen schweren Treffer bekommen hatte. Gleich darauf fand eine schwere Explosion statt, und das Schiff sank. Gleichzeitig wurde auch die „Pelew“ an der Wasserlinie ein Loch bekommen, und der Maschinenraum füllte sich mit Dampf. Obwohl die Maschinen teilweise untauglicher wurden, konnte das Schiff doch nach England in Sicherheit gebracht werden. Offenbar unternahm der Feind darauf einen Angriff auf den Geleitzug, der aus sechs Handelschiffen und vier bewaffneten Trawlern bestand. Es wurden in den Grund gehöhrt. Mit Scandinavianer, darunter zwei Frauen, und zehn britische Seeleute wurden von den vier Torpedojägern gerettet, die in aller Eile vor einem Kreuzergeschwader, das sich dem nahenden Norwegen näherte, flüchteten. Andere Überlebende erkrankten an der Cholera. Die ganze Besatzung (außer Mann) des Trawlers „Ford Alton“ wurde gerettet. Von der „Pelew“ wurden ein Offizier und drei Mann getötet und zwei schwer verwundet. Die Berichte über die Überlebenden des Torpedojägers „Partridge“ sind unvollständig, aber nach einem Telegramm des britischen Admirals in Holland ist aus Kiel die Nachricht eingetroffen, daß drei Offiziere und 21 Mann der „Partridge“, 11 Mann des Trawlers „Strangford“ und ein Offizier und 14 Mann des Trawlers „Eden“ gerettet und nach Kiel gebracht worden sind. 369 Mann davon sind verwundet.

### Vermischte Kriegsnachrichten.

#### Generalfeldmarschall v. Eichhorn.

**Berlin, 19. Dez.** Generaloberst v. Eichhorn ist in Anerkennung seiner Erfolge als Oberbefehlshaber der zehnten Armee und der nach ihm benannten Heresgruppe, deren sämtliche militärische zur Befreiung des an der Dniester eingeleiteten Verhandlungen beigetragen hat, zum Generalfeldmarschall befördert worden.

#### Waffenerfolge haben und drücken.

Ein andäuliches Bild unserer militärischen Lage ergibt sich bei genauerem Betrachtung der Kriegserfolge, welche die Mittelmacht und der Biederband im gleichen Zeitraum von 1. bis 15. Dezember auf den europäischen Kriegsschauplätzen zu verzeichnen haben:

Mittelmächtige Biederband	
Gefangene	30 000
Schiffe	500
Geleitzüge	243
Minenabwehr	877
Minenzerstörer	85
Landminen	1 km

Die Bittern auf Seiten des Biederbandes entstammen den amtlichen statistischen Berichten.

### Holländischer Protest gegen deutsche Maßnahmen.

**Haag, 17. Dez.** Das Korrespondenzbüro erklärt, daß die holländische Regierung anlässlich der jüngsten Erklärung Deutschlands über die Beschränkung der Schifffahrt auf der freien See, namentlich wegen der Ergreifung der Fahrt nach England, protestiert hat.

#### Die Alliierten räumen Kriegsgefangenen.

**Wien, 19. Dez.** Aus dem Kriegspropagandabüro wird gemeldet: Auch gestern war die Freigabezeit sehr rege. Mehrere feindliche Bombengeschwader waren Kommandos auf einige Linien und Räume hinter unserer Front, ohne daß jedoch Schäden verursacht worden wäre. Zwischen Pedro und Gardece räumten die Alliierten unter Sprengung von Brücken im Vedrolal und nachdem sie auch das Elektrifizierungswerk im Ronale-Tal durch Sprengung zerstört hatten, die Vorstellungen nördlich des Tales, welche sofort von unseren Truppen besetzt wurden.

### Volkswirtschaft für Freiheit und Vaterland!

Der Volkswirtschaft für Freiheit und Vaterland, über deren Gründung wir bereits berichteten, erläßt folgenden Aufruf: Ein hartes und freies Reich, in dem unsere Kinder sicher wohnen sollen, ist uns in mannigfachen Kundgebungen der Regierung als ferne desirable Zukunft bezeichnet worden.

Nur diese Lösung vermag unser Volk wahrhaft zu einigen. Mehrere und innere Freiheit, äußere und innere Kraft können zusammen. Nur ein Volk, in dem für die freie und verantwortungsvolle Mitarbeit aller Schichten und Stände am Staatswesen Raum geschaffen wird, ist mächtig und kann außen Innere Neuauflage und äußere Kraftentfaltung der Nation nicht zu trennen. Das verkennen alle, welche diese Neuordnung verfechten zu dürfen glauben, statt sie unmittelbar und lebendig aus dem Kriege selbst geboren werden zu lassen, wie bereits aus unser Reich mitten im Kriege geboren wurde.

Der vierte Kriegswinter bestift diese Forderungen lauter als je. Gebieterischer als jemals verlangt er den inneren Zusammenhalt der Nation. Vor allem rechnen wir dazu klare Einigkeit zwischen Reichsleitung und Volkswirtschaft.

In einzelnen Bereichen sind wir bereits im einzelnen behörden für heute noch nicht gebrauchten Vernichtungswillens unserer Feinde einer ungenügenden Zusammenfassung unserer Kräfte, bis jener Vernichtungswille gebrochen ist;

der sofortigen innerpolitischen Neuordnung, eines freihethlichen Ausbaus unserer nationalen Eintrichts durch gemeinsame Arbeit aller Volksteile, um so die Kraft des Volkes zu stärken, die Freigebigkeit im Kriege, einer reformwilligen Regierung, die Stille eines festen Volkswillens zu geben, und die notwendigen Folgerungen aus dem Wesen des modernen Staates zu ziehen, die heute jede Nation im Zusammenhang ihrer Entwidlung ziehen muß;

Ein Volkswirtschaft für Freiheit und Vaterland, über deren Gründung wir bereits berichteten, erläßt folgenden Aufruf: Ein hartes und freies Reich, in dem unsere Kinder sicher wohnen sollen, ist uns in mannigfachen Kundgebungen der Regierung als ferne desirable Zukunft bezeichnet worden.

Nur diese Lösung vermag unser Volk wahrhaft zu einigen. Mehrere und innere Freiheit, äußere und innere Kraft können zusammen. Nur ein Volk, in dem für die freie und verantwortungsvolle Mitarbeit aller Schichten und Stände am Staatswesen Raum geschaffen wird, ist mächtig und kann außen Innere Neuauflage und äußere Kraftentfaltung der Nation nicht zu trennen.

Das verkennen alle, welche diese Neuordnung verfechten zu dürfen glauben, statt sie unmittelbar und lebendig aus dem Kriege selbst geboren werden zu lassen, wie bereits aus unser Reich mitten im Kriege geboren wurde.

Der vierte Kriegswinter bestift diese Forderungen lauter als je. Gebieterischer als jemals verlangt er den inneren Zusammenhalt der Nation. Vor allem rechnen wir dazu klare Einigkeit zwischen Reichsleitung und Volkswirtschaft.

In einzelnen Bereichen sind wir bereits im einzelnen behörden für heute noch nicht gebrauchten Vernichtungswillens unserer Feinde einer ungenügenden Zusammenfassung unserer Kräfte, bis jener Vernichtungswille gebrochen ist;

der sofortigen innerpolitischen Neuordnung, eines freihethlichen Ausbaus unserer nationalen Eintrichts durch gemeinsame Arbeit aller Volksteile, um so die Kraft des Volkes zu stärken, die Freigebigkeit im Kriege, einer reformwilligen Regierung, die Stille eines festen Volkswillens zu geben, und die notwendigen Folgerungen aus dem Wesen des modernen Staates zu ziehen, die heute jede Nation im Zusammenhang ihrer Entwidlung ziehen muß;

Ein Volkswirtschaft für Freiheit und Vaterland, über deren Gründung wir bereits berichteten, erläßt folgenden Aufruf: Ein hartes und freies Reich, in dem unsere Kinder sicher wohnen sollen, ist uns in mannigfachen Kundgebungen der Regierung als ferne desirable Zukunft bezeichnet worden.

### Provinzial-Nachrichten.

**# Wernitz, 18. Dez.** (Die goldene Hochzeit) feierte das königliche Ehepaar hier; ihnen wurde das Kaiserliche Gnadengeheimnis überreicht.

**# Wernitz, 19. Dez.** (Das Eisenkreuz) erhielten P. Seidel, Fritz Müller und Gotthold Klinge von hier und Paul Zimmermann aus Maderau.

**= Dörsdorf, 16. Dez.** (Einbruchsdiebstahl.) Die Witwe Zimmer wurde in der Nacht zum Sonntag von Einbrechern heimgesucht. Ihr wurden aus dem verriegelten Stalle zwei ausgewachsene Ziegen im Wert von 300 M. gestohlen, nachdem die Tiere im Stalle abgeschlachtet waren.

**# Radwitz, 19. Dez.** (Diebstahl.) In der Nacht zum Dienstag hatten Diebstahl der Frau Gutsherrin Kurt Witte in Ennemitz bei Dörsdorf einen Betrag ab und hatten ein Schwein, das sie im Stalle abgeschlachtet und in dem anliegenden Schuppen regelrecht auswendig. Nur die Därme und die 4 Hühler ließen sie liegen. Das Schwein war 2 1/2 Zentner schwer. Außerdem haben sie noch 20 Stück der schönsten und besten Hühner mitgenommen, nachdem sie sie an Ort und Stelle geschlachtet haben. Selbst die im Hofe noch hängende Wäsche haben sie mitgehen lassen. Mehr als 10 Schützen sind ihnen in die Hände gefallen. Das im Schuppen liegende Bombenzeug haben sie zum Verleiten des Schmeines benutzt; weil sie haben sie liegen lassen. Die Schützen brauchten die Schützen aufeinander zum Einpacken der Ware.

### Vermischtes.

**Nach eine „Verstärkung.“** Der Montag abend in der achten Stunde von Dörsdorf nach Polen abgefallene Vernehmung durch die Station Wernitz einen längeren Aufenthalt. Der Genard von Dörsdorf unterlag bei den von Dörsdorf kommenden und in Wernitz noch einsetzenden Reisenden sämtliche Gewährleistung und beschlagnahmte Speis, Fleisch, Butter usw. Einer Frau wurden über 10 Pfund Speis weggenommen. Die mit Speisemitteln besetzten Reisenden waren fast ausschließlich Frauen.

**36 Verloren wegen Volkswirtschaft.** In Wernitz wurden nicht weniger als 36 Verloren, meist aus junge Volkswirtschaftler und Auswanderer, wegen Diebstahls und Vandalismus von Wernitzern festgenommen. Der Volkswirtschaftler öffentlich die Namen dieser Volkswirtschaftler. Einer der Diebe, der Volkswirtschaftler S. Eitel, wurde den Diebstahl beim die Verabreichung von 300 Markten eingestehen.

**Ein Gefährter verurteilt.** Aus Wernitz wird gemeldet: Als die fünf kleinen Kinder der Kriegswirtschaftin Johanna aus Unteru in Schwaben bei der Morgenruhe lagen, erprobte die Petroleumlampe. Das Petroleum ergoß sich über die Kinder. Trotz Aufhebung aller Kräfte und Einleitung eines eigenen Lebens konnte die Mutter sich des Feuers nicht erwehren. Das achtschwere Mädchen und der fünfjährige Knabe sind ihren lebensgefährlichen Wunden erlegen, das sechsjährige Mädchen erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und an der Brust. Der vierjährige Knabe sah sich Brandwunden am Busse an, während das halb-jährige Kind vom Feuer verschont blieb.

### Halle und Umgebung.

Halle den 19. Dezember 1917.

#### Lokaler Teil.

#### Der konservative Parteitag der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt.

hat nach achtstündiger Pause wieder in unserer Stadt in der „Halle“ stattgefunden. Wir berichten als getreue Lokalchronisten in nachstehenden Zeilen. Den Standpunkt unserer Partei zu den politischen Fragen bringen wir in besonderen Aufzählungen der einzelnen Reden nicht nach, sondern nur das Wichtigste, was sich in der Sitzung ereignete, und beschränken uns hier auf eine objektive Wiedergabe der Reden.

Unter anschließender Beteiligung namentlich von auswärts fand Montag nachmittag der konservative Parteitag der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt statt. General v. Lieber sprach über

#### unser deutsche Außenpolitik.

Er wies darauf hin, daß der 17. Dezember ein Tag von weltgeschichtlicher Bedeutung sei; bringt er uns doch den Waffenstillstand mit unserem alliierten Gegner, der über die zahlreichsten Truppen verfügt, und macht unsere Truppen auf eine Strecke von 1000 Kilometern frei. Wir haben begründeten Grund, zu hoffen, daß der Waffenstillstand der Erde endlich ein Ende bringt. Dieser Siegesgewinn hat sich im Juli aus der Schlacht an der Aisne nach Berlin zurückgeführt und vorerst ist die Flammader, die sich dort mit setzte. Sie ging aus vom Wohlhabensstand; - Vererbung, Hauptausgang des Reiches, der in ungenügender Ausdehnung keine bestimmte Ausdehnung hatte. Industrie und Handel, die nach 70 in glänzender Entwidlung einsetzten, haben uns an einer der reichsten Nationen gemacht. Aber ein Fehler war es, daß dieses Handel feindlich durch die Handlung der Hauptausgang des Reiches, der in ungenügender Ausdehnung keine bestimmte Ausdehnung hatte. Eine starke Armee und Flotte und konsequente Politik sind drei Hauptausgang für Deutschlands Größe. Meer und Flotte haben sich trefflich erwiesen, aber an der Politik hat es gefehlt. Die Hauptausgang des Reiches, der in ungenügender Ausdehnung keine bestimmte Ausdehnung hatte. Ein Fehler war es, daß dieses Handel feindlich durch die Handlung der Hauptausgang des Reiches, der in ungenügender Ausdehnung keine bestimmte Ausdehnung hatte. Ein Fehler war es, daß dieses Handel feindlich durch die Handlung der Hauptausgang des Reiches, der in ungenügender Ausdehnung keine bestimmte Ausdehnung hatte.

#### Der Vorstand:

Prof. Dr. C. Brande, Vorsitzender. G. Bauer, M. d. R., 1. Stellvert. Vorsitzender. A. Stegwald, M. d. R., 2. Stellvert. Vorsitzender. G. Harzmann, Verbandsvorsitzender, Schriftführer. E. Kuntze, Generalsekretär, Sachmeister. Dr. Gustav Baumann, Dr. Hoff, Direktor (Leipzig).

#### Prof. Dr. Froehlich:

Dr. Froehlich: Die Arbeitserwartung: Hr. Behrens, M. d. R. Dr. Wöhne, M. d. R. J. Wiesner, M. d. R. u. M. Dr. W. Grabowski, Prof. Dr. Jentner, Dr. Hoff, Direktor. C. Regen, M. d. R. Prof. Dr. Friedrich Weidner, Prof. Dr. J. Duden, D. Nickel, Generalsekretär. W. Schumann, 1. Schriftf. Dr. Dürsch, J. Gallenbach, Stadtrat. D. Schneemelcher, Generalsekretär. Helene Simon, Dr. Friede, Thimme.

Unter den Mitgliedern des Ausschusses finden wir Prof. Dr. Anshöft, Heidelberg. Dr. Wenzel, 1. Vorsitzender des Biederbandes. Dr. Freit, v. Bepelitz, Vorsitzender der Gesellschaft für Legal Reform. Prof. Dr. A. Wendt, München. Prof. Dr. Hans Delbrück, Dr. A. Dornburg, Wittl. Geh. Rat. Karl Gieseler, M. d. R. Vorsitzender des Verbandes der Bureauangestellten. Prof. Dr. Goch, Leipzig. Prof. Dr. v. Hilt, M. d. R. Dr. P. Raumann, M. d. R. A. Nickel, Präsident der Genossenschaftlicher Bühnengewerkschaft. Hermann Gasse, M. d. R. Vorsitzender des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands. Hermann Vogelmann, M. d. R. Ehren-Mitgl. Vorst. des Gewerkschaftsvereins deutscher Bergarbeiter. Prof. Dr. Alfred Weber, Prof. Dr. Max Weber, Heidelberg.



**Walhalla-Theater**  
 Der neue Spielplan ein glänzender Erfolg!  
**Fregolia**  
 Deutschland's einigste Verwundungs-Schauspielerin  
 100 Personen — 30 Charaktere — 10 Illusionen  
 Gastspiel des **Dario Pagni** Das grosse  
 Hofkünstlers **Paul Göbel**, und weitere Attraktionen.  
 Nur bis Sonntag, den 23. Dezember.  
 Weihnachten neues Programm!  
 Kasse 10—1 1/2 und 4—6.

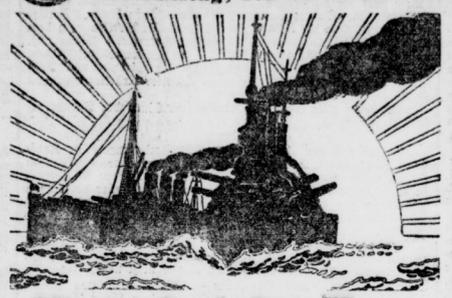
**Wratzke u. Steiger**, Poststrasse 9/10.  
 Juwelen — Gold — Silber.

**Herren- und Knaben-Anzüge.**  
 Paletots — Joppen — Mäntel und Weinkleider.  
 Gute Qualitäten — Schöne Formen — Besteillhafte Preise.  
**Im Kaufhaus H. Elkan**, Leipziger Str. 87.

**Lametta** frische Sendung eingetroffen für **Wiederverkäufer** per 100 Buntel Mks. 12.00.  
**Schwann-Drogerie**, Dr. Brandhausstr. 9, Telefon 1415.

**Unterricht**  
**Alumnat und Realschule**  
 zu Blankenburg am Harz berechtigt zur Ausstellung von Zeugnissen i. d. ein- bzw. Dienst und für Obersekundar der Oberrealschule, Propst- u. d. Direktor Prof. Rhotert.  
**Für Gymnasialisten und Realschüler**  
 Privatunterricht und gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten bei einem erfahrenen, wissenschaftlichen Lehrer. Gefl. Anmeldungen unter B. G. 3676 an Rudolf M. Vasse, Brüdlerstr. 4, erbeten.

**Alte Promenade 11a**  
 Fernruf 5738.  
**Ab Freitag, den 21. Dezember:**



**Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt**  
 Filmwerk in 5 Akten  
 Zu Gunsten des Deutschen Flotten-Vereins.  
 Der hierzu verfasste Vorschlag wird von Abendvorstellungen durch die Opernsängerin Fr. Julie Stefany vorgetragen.  
**Jugendliche haben bis 7 Uhr Zutritt.**

Beginn täglich 8 Uhr.

**Schürzen**  
 schön und preiswert, alle Modarten, in schwarz, weiß u. bunt, im Kaufhaus H. Elkan, Leipziger Straße 87.

**Roblepapier!**  
 sofort lieferbar.  
 R. Hülsen, Steglitz, Treilichstr. 10.  
 Halbbare gute **Schuhfessel**  
 empfiehlt Schnee Necht, Gr. Steinstr. 84.

**Kammwaren**  
 kaufen Sie gut und billig im Kaufhaus Elkan, Leipziger Straße 87.  
 Ausbeffer in f. Beschäftigung Wälgert, 6, Str. 1.

**Stadt-Theater**  
 Donnerstag, d. 20. Dez. 1917  
 Anf. 7 1/2 Uhr Ende 11 Uhr  
**Maria Stuart**  
 Trauerspiel von Schiller.  
 Freitags: Don Juan.  
**Zum Schuttheiss**  
 — Poststr. 5. —  
 Jeden Abend **Künstler-Konzert** bei freiem Eintritt.  
 Sonntags von 4 Uhr ab.

**Apollo-Theater**  
 Täglich abends 8 Uhr:  
**„Prima Ballerina“**  
 Operette in 3 Akten von M. Reimann u. O. Schwarz.  
 In Berlin, Leipzig etc. ständige auf d. Spielpläne.

**Eleg. Pelzgarmenten**  
 von 120 Mark an.  
 Pelze werden modern gearbeitet.  
 Wittig, Grünstr. 29, 1.

Gute haltbare **Oberhemden** in Weiten 35 bis 44.  
**Leinen-Kragen, Manschetten, Serviteurs**  
 Kravatten, Schonor, Handschuhe, Träger in größter Auswahl bei **Otto Blankenstein**, obere Leipziger Strasse 71 obere Steinstr. 36.

**Kinder Leibchen**



gestrickt, Trikot, Drell, perdis und Reform, für jedes Alter passend.  
**H. Schnee-Nadl**, A. & F. Ebermann, Halle (S.), Gr. Steinstr. 84.

**Optische Waren**  
 preiswert und gut empfiehlt **Otto Unbekannt**  
 in Gr. Ulrichstraße 1a

**Gute Bücher und Bilder für den Weihnachtstisch**

**Verlag von Hermann Gesenius in Halle a. S.**

**Jerome, R. Jerome. Nützige Gedanken eines Müßigen.** Deutsch nach der 132. Auflage des englischen Originals von Julius Kauten. 4. Auflage. Elegant gebunden M. 1.50.  
**John Galsworthy. Meiner Erzählungen.** Übersetzte Übertragung von Johanna W. Venken. Mit neun Bildern. Elegant gebunden M. 1.50.

**Sty Viktor, Gotthold Ephraim.** Feinles Weisheit. Für weitere Kreise dargestellt. Mit 8 Abbildungen. Broschürt M. 2.20, elegant gebunden M. 3.—.

**Michelangelo u. Raffael.** Weisheiten von Hermann Gutz. 2. Auflage. Mit einer kurzen biographischen Einführung. Broschürt M. 2.—, elegant gebunden M. 3.—.

**Riebert, G. Was der Weisheit sind erlebte. 2. Auflage.** Broschürt M. 2.—, elegant gebunden M. 3.—.

**Von 8—10 Jahren.**  
**Dr. Hartmanns Jungmädchenbücher.**  
 Band 1. **Rotfahnen und Büchelchen.** Verfaßt von Magda Schelling. In Halbleinwand gebunden M. 1.—.  
 Band 2. **Striemenhals Rotfahnen.** Alten Volksjungen nachgelehrt von Jule Frau. In Halbleinwand gebunden M. 1.—.  
 Band 3. **Waldkätzchen.** Alten Volksjungen nachgelehrt von Jule Frau. In Halbleinwand gebunden M. 1.—.  
 Band 4. **Waldkätzchen bei Sandfinken.** Verfaßt von Magda Schelling. In Halbleinwand gebunden M. 1.20.  
 Band 5. **Das Einzigartige Jungmännchen.** Edmund Müllers nachgelehrt von Elfriede Steinmann. In Halbleinwand gebunden M. 1.20.

Deutsche Romanzeitung. Von diesen — durch den Verleger Dr. Emil Hartmann in Verlage von Hermann Gesenius herausgegebenen, für Mädchen von 8—10 Jahren berechneten Büchlein liegen bisher fünf vor. Die Ausstattung ist gut und gediegen, und das Buch läßt sich vom Inhalt her, mit Rücksicht auf das Alter und die Reife der Lesenden, sowie den Geschmack der kleinen Lesenden für die allseitigsten Genüsse in Band 2 und 3 vortrefflich eignen. Ganz reizend aber sind die kleinen naturkundlichen Erzählungen der 1. und 4. Bändchens. Sie sind frisch und anziehend dargestellt und geben unterhaltend niemals langweilig oder aufdringlich wirkenden Unterhaltungsstoff im unterhaltendsten Gewande. In keiner Bucherei der Mädchen schule, gleichviel welcher Art, sollen die hübschen Bücher fehlen, und auch den Eltern seien sie als Gabe für die Hand ihrer Mädchenlein warm empfohlen.

**Das passendste Weihnachts-Geschenk** für Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten, für unsere Verwandten und Gesandten in den Lazareten, wie für jeden Gebildeten ist  
**Dr. Langes Rätselbuch!**  
 Erwas für die Musestunden.  
 1. Band 1.20 M., 2. Band 1.20 M., 3. Band 1.20 M.  
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung und durch den Verlag Dr. Fritz Masnell, Halle.

**C. Puppendorf, Buchhandlung,**  
 Rannische Strasse 10 Telephone 6698  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
**Geschenkliteratur, Jugendschriften, Bilderbücher, Roman-Neuheiten erster Schriftsteller sind vorrätig, Langeweisliche- und Scholz-Kunstgaben.**  
 Kataloge und Prospekte auf Wunsch.

**Für Sammler**  
 v. Büchern, Handschriften u. Kunstblättern.  
 Auf Wunsch versende ich kostenlos **Lager-Verzeichnis 30** enthaltend eine Auswahl von Büchern des 16.—19. Jahrhunderts, darunter zahlreiche Musterdrucke d. Gegenwart, Handschriften, Kunstblätter, darunter eine Menzel-sammlung, viele Berliner Blätter u. s. w.

Berlin W. 8  
 Französische Str. 46/1.  
**Martin Blesauer**  
 Verlagsbuchhändler u. Antiquar.

**Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in:**

Unterhaltungsliteratur Gedichtsammlungen  
 Lebensbeschreibungen Klassikerausgaben  
 Jugendschriften Kunstmappen  
 Bilderbüchern Kriegsliteratur  
 Erbauungsschriften, Bibeln und Spruchkarten.

**Buchhandlung des Waisenhauses**  
 Franckplatz 1. Telephone 2483.

**Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.**  
**Der lebendige Baum**  
 von Paul Lehmann.  
 Preis kartoniert 2 Mk., fein gebunden 3 Mk.  
 Ganz abseits von den jetzigen Kriegswirren, steht dieses neue Buch des feinsinnigen Akademi-Dichters doch im engsten Zusammenhang mit den Hoffnungen und sehnsüchtigen Wünschen, die wir an die Tage des kommenden Friedens knüpfen und an die sittliche Erhöhung der gesamten Menschheit.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Künstlerverein a. d. Pfingst**  
 Ausstellung Salzgastr. 2, täglich 11—4 Uhr.  
 Ein festgeschenk für alle, ein wertvoller Begleiter und Berater fürs Leben.  
**Gebtes euren Kindern mit auf den Lebensweg!**  
**„Verzage nicht!“**

Nach Samuel Smiles.  
 Mit einem Vorwort von Paul Lehmann.  
 Inhalt:  
 Selbstachtung, Selbstheiligung, Selbsthilfe, Arbeit, Wehrhaftigkeit und Fleiß, Bege den Verzagten, Verbesserung der Lebenslage, Charakterstärke, Ehre des Geführens.  
 „Schöne, fesselnde, vollstimmige Worte. Jeder Satz eine höflichste Mahnung. Wenn heißt das Buch nach den Höhen des Lebens offen. Man zu finden und im mit Ehren und Anstand zu beschreiben, leitet das Buch: „Verzage nicht!““  
 „Es ist mir in der ganzen Literatur kein Buch bekannt, das ich meinen Kindern lieber mit auf ihren Lebensweg gebe, als Ihr Buch: „Verzage nicht!““  
 Preis kartoniert 1,60 Mk., fein gebunden 2,25 Mk.  
 Das Buch ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.  
**Halle a. S. Otto Hendel Verlag.**